

Unterstützung für den Sport

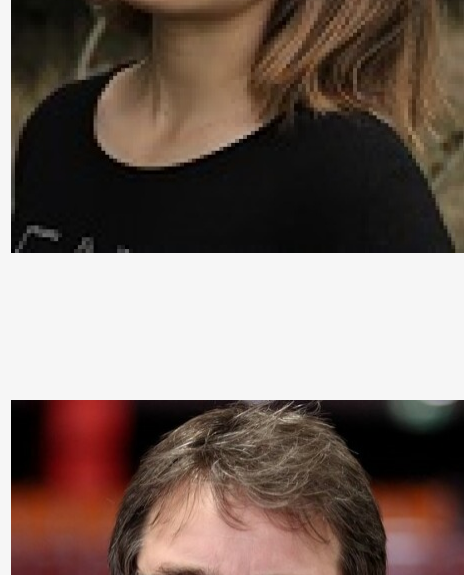
Sportliche Leistung und Fitness hängen nicht nur vom eigenen Leistungsvermögen, Willen und der Qualität des Trainings ab, sondern auch von den Rahmenbedingungen. Und da gibt es einen ganzen Strauß an Faktoren: Sowohl die Organisation als auch die Infrastruktur üben einen entscheidenden Einfluss aus. Für die studierenden Spitzensportler*innen sorgen mit der Uni Münster und der Stadt Münster gleich mehrere Stellen für den richtigen Rahmen.



WWU-Spitzensport ins richtige Licht rücken

Die erfolgreichen dualen Karrieren der **Spitzensportler*innen an der WWU** sind ein sichtbares Zeichen für ein internationales Format der Uni Münster. Die Sportler*innen geben diesem Format ein Gesicht. Damit diese Gesichter aber auch über die Uni sichtbar werden, dafür sorgen unter anderen die studentischen Hilfskräfte im Bereich der Sportpsychologie der WWU. Im vergangenen Winter ist die Aufgabe der Betreuung der WWU-Spitzensportler*innen von **Matthia Kilian** auf **Victoria Franke** übergegangen.

[vollständiger Artikel unten](#)



Münster: Hand in Hand für eine sportliche Stadt

Der Begriff Fahrradstadt ist ein weithin bekannter Beiname von Münster, der USC Münster ist mit seinen neun deutschen und vier europäischen Meistertiteln eine der erfolgreichsten deutschen Volleyball-Mannschaften, die WWU Baskets Münster haben die Chance zum Sprung in die Zweite Bundesliga Pro A, und mit einem weiteren breit gefächerten Programm für Spitzen- und Breitensport bietet die Stadt eine Basis für rund 200 Vereine. Kurzum: Die Stadt bekennt sich auf allen Ebenen zum Sport und arbeitet daran, dass ihre über 300.000 Einwohner*innen sportlich fit bleiben können. **Ratsherr Klaus Rosenau** ist sportpolitischer Sprecher der grünen Ratsfraktion und Bürgermeister der Stadt Münster.

[vollständiger Artikel unten](#)

Kurz informiert!

- Bewerbung ums Stipendium:** Die Bewerbungsphase für ProTalent-Stipendien sowie weitere Sonderstipendien im Rahmen des WWU-Stipendienprogramms ProTalent beginnt bald. In der Zeit vom 21. Juni bis zum 20. Juli 2021 können sich auch Studenten mit dem Status eines/einer Spitzensportlers*in um ein Stipendium bewerben. Die Bewerbung ist ausschließlich über [diese Website](#) möglich. Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem aktuellen Förderjahr 2020/2021 haben ebenfalls in der Zeit vom 21. Juni bis zum 20. Juli 2021 die Möglichkeit, sich um eine [Weiterförderung](#) zu bewerben.
- Showdown um den Aufstieg:** Noch zwei Partien bis zum großen Ziel: Die [WWU Baskets Münster](#) treffen in der Runde der besten vier ProB-Teams in Deutschland auf den Westfalenrivalen VfL SparkassenStars Bochum. Der Sieger des Hin- und Rückspiel ausgetragenen Duells steigt sportlich in die 2. Basketball Bundesliga ProA auf. Die Münsteraner bestreiten das Hinspiel am heutigen Freitag in der Halle Berg Fidel. Die Entscheidung fällt dann im Rückspiel am Sonntag in Bochum. Hochball des ersten Endspiels um den Aufstieg ist heute um 20.00 Uhr. Die WWU Baskets übertragen die Begegnung [live auf Sportdeutschland.TV](#). Zur Einstimmung auf die Begegnung können sich die Fans auf den Talk des Moderatoren-Duos Philipp Moser und Alexander Jakob mit Experte Atila Könlri freuen, die ab 19.40 Uhr auf Sendung gehen. Die Vorfreude auf die Halbfinals ist riesig. „Solche Do-or-die-Spiele gehe ich mit sehr großer Freude an, mit Zuschauern vielleicht noch einen Tick mehr. Als Sportler lebt man für solche Spiele“, sagt WWU-Student [Jan König](#).



[Victoria Franke arbeitet in der Sportpsychologie als Betreuerin der Spitzensportler*innen](#)

WWU-Spitzensport ins richtige Licht rücken

Die erfolgreichen dualen Karrieren der **Spitzensportler*innen an der WWU** sind ein sichtbares Zeichen für ein internationales Format der Uni Münster. Die Sportler*innen geben diesem Format ein Gesicht. Damit diese Gesichter aber auch über die Uni sichtbar werden, dafür sorgen unter anderen die studentischen Hilfskräfte im Bereich der Sportpsychologie der WWU. Im vergangenen Winter ist die Aufgabe der Betreuung der Spitzensportler*innen von **Matthia Kilian** auf **Victoria Franke** übergegangen.



Victoria Franke hat im Winter die Aufgabe der Betreuung der WWU-Spitzensportler*innen übernommen. Foto: Franke

„Ich habe durch Matthia Übergabe einen guten und einfachen Einstieg in die Aufgaben gehabt, und es macht Spaß. Aber leider ist es durch Corona noch nicht möglich gewesen, direkten Kontakt zu den Spitzensportler*innen aufzubauen“, berichtet Victoria Franke. Die 21-Jährige ist im vierten Bachelor-Semester ihres Studiums des Grundschullehrerstudiums. Neben dem obligatorischen Fachern Semestre und Deutsch hat sie das besondere Augenmerk auf Englisch, wodurch sie die Aufgabe übernommen hat, die Webseiten der Spitzensportförderung ins Englische zu übersetzen. Dem Anspruch, international weiter an Format zu gewinnen, kommt die WWU damit einen weiteren Schritt näher.

Aber Victoria Franke sorgt auch dafür, dass die Webseite der Spitzensportförderung ein einheitlicheres Bild erhält. Dazu müssen die diversen Unterseiten geprüft, neue Sportler*innen eingepflegt und Fotos angefordert werden, um alle gleichermaßen zu präsentieren. Auch die Mitarbeit bei der Erstellung des seit vergangenen Sommers aufgelegten Newsletters fällt in ihren Zuständigkeitsbereich. Zudem wird zum Semester-Ende ein Rückblick auf die vergangenen Monate erstellt.

Der direkte Kontakt zu den Spitzensportler*innen indes fehlt Victoria Franke bisher: „Noch bin ich vielen nicht bekannt, weshalb sie mich bei Fragen nicht direkt ansprechen. Aber das dürfen sie gern tun, denn dafür bin ich auch da.“

Zu Schüler-Zeiten ist sie selbst im Leistungszentrum geschwommen, hat den Leistungssport dann aber nicht weiter verfolgt. Dennoch kann sie sich in die duale Karriere der Spitzensportler*innen hineinreden und freut sich, über den Job als Studentische Hilfskraft in einen anderen Fachbereich als das eigene Studium hinblicken zu können. Da sie aktuell auf Zuruf aus dem Homeoffice heraus arbeitet, sollte auch das geplante Auslandssemester der Fortsetzung der Arbeit nicht im Wege stehen. „Geplant ist ein Aufenthalt in Bergen in Norwegen, und bisher bin ich auch optimistisch, dass es trotz der Pandemie klappen wird. Mein Vertrag in der Sportpsychologie läuft vorerst zwar nur bis Juli, aber ich denke, dass es auch von Bergen aus möglich ist, die Arbeit fortzusetzen“, sagt Victoria Franke.

Für Matthia Kilian ist mit dem Übergang in den Master-Studiengang der Psychologie (2. Semester) das Studium noch stärker in den Mittelpunkt gerückt. Deshalb passte es, dass sie einige Aufgaben ihrer Tätigkeit als Studentische Hilfskraft an Victoria Franke übergeben konnte. „Die Betreuung der WWU-Spitzensportförderung ist eine spannende Aufgabe. Ich habe das sehr gern gemacht. Der Umgang mit den Spitzensportler*innen war immer sehr spannend. Alle waren kooperativ und haben schnell Rückmeldung auf Anfragen gegeben“, berichtet die 29-Jährige, die aus Bielefeld zum Studium nach Münster gekommen ist.



Rund ein Jahr war Matthia Kilian für die Betreuung der Spitzensportförderung zuständig.

Rund ein Jahr hat sie die Aufgabe inne gehabt, nachdem sie im Oktober 2019 zum Team der Sportpsychologie an der WWU gestoßen ist: „Meine Aufgabe war die Kontaktpflege und die Kommunikation mit den Spitzensportler*innen. Dazu gehörte es auch, Nachweise anzufordern oder die Daten auf der Webseite zu aktualisieren. Aber ich habe mit Barbara Halberschmidt auch den Kontakt zu den Kooperationspartnern des Projekts, wie z. B. den Landes- und Bundesstützpunkten, aufgebaut bzw. intensiviert.“

Der direkte Kontakt zu den Spitzensportler*innen war allerdings auch bei Matthia Kilian nur kurz möglich: „Immerhin einmal war ich bei der Sportlehrung des Rektorats dabei, danach kam Corona, und Sitzungen fanden über Zoom statt.“ Auch einige weitere Ideen, wie das Projekt der Spitzensportförderung weiter präsentiert werden könnte, legte die Pandemie auf Eis. Ideen, die ggfls. in einigen Monaten wieder aufgegriffen werden können, um den Spitzensportler*innen an der WWU noch mehr Gesicht zu geben.

[Top ↑](#)

[Bürgermeister Klaus Rosenau zum Stellenwert des Sports in Münster](#)

Hand in Hand für eine sportliche Stadt

Der Begriff Fahrradstadt ist ein weithin bekannter Beiname von Münster, der USC Münster ist mit seinen neun deutschen und vier europäischen Meistertiteln eine der erfolgreichsten deutschen Volleyball-Mannschaften, die WWU Baskets Münster haben die Chance zum Sprung in die Zweite Bundesliga Pro A, und mit einem weiteren breit gefächerten Programm für Spitzen- und Breitensport bietet die Stadt eine Basis für rund 200 Vereine. Kurzum: Die Stadt bekennt sich auf allen Ebenen zum Sport und arbeitet daran, dass ihre über 300.000 Einwohner*innen sportlich fit bleiben können. Ratsherr Klaus Rosenau ist sportpolitischer Sprecher der grünen Ratsfraktion und Bürgermeister der Stadt Münster.

Rosenaus Affinität zum Sport liegt auf der Hand. Er ist mit dem Fußball als Spieler, Schiedsrichter und schließlich Trainer mit B-Lizenz groß geworden und bekennt: „Ich bin für alle Sportarten offen.“ Die Stadt bietet ihm dafür ein breites Betätigungsfeld. „Münster ist nicht nur durch den guten Ausbau an Fahrradwegen, sondern auch wegen des Münsterland Giro jeweils am 3. Oktober eine Fahrradstadt. Mit dem Marathon immer am zweiten September-Sonntag oder dem Reit-Turnier der Sieger auf dem Schlossplatz gibt es weitere tolle Großveranstaltungen. Und wir sind als Stadt stolz darauf, schon die Jugendlichen in eine Spitzensport-Karriere begleiten zu können. Das Pascal-Gymnasium als NRW-Sportschule bietet dafür nicht nur in den Profil-Sportarten Volleyball, Basketball und Leichtathletik, sondern beispielsweise auch im Rudern sehr große Möglichkeiten. Dazu kommen die engen Verzahnungen zu den Landesleistungszentren und zum Volleyball-Bundesstützpunkt sowie zur Universität.“ An der WWU werde im Sport und in der Sportwissenschaft sehr gut gearbeitet, die Zusammenarbeit mit den städtischen Gremien funktioniere einwandfrei. Sporttalente, die auf dem Sprung in eine Sportkarriere sind, profitieren von der Spitzensportförderung der WWU.



Ratsherr Klaus Rosenau ist sportpolitischer Sprecher der grünen Ratsfraktion.

Die Infrastruktur für die Top-Sportarten wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. So wurde durch den Stadtrat gerade die Sanierung der Halle Berg Fidel beschlossen. Rund 750.000 Euro stehen für einen neuen Hallenboden, bessere Basketballkörbe, neue Technik und die energetische Sanierung bereit. Der Hauptausschuss bekannte sich zudem dazu, die Planungen für die Modernisierung des städtischen Stadions an der Hammer Straße weiter voranzutreiben. „Damit entsteht rund um das Stadion und die Halle Berg Fidel ein Standort, der mit gemeinsam genutzter Infrastruktur, wie zum Beispiel Fortbildungsräumlichkeiten ideale Sportmöglichkeiten bietet“, so Rosenau.

Doch nicht nur den Spitzen-, sondern auch den Breitensport haben die Stadt und der Stadtsportbund laut Rosenau im Fokus: „Gemeinsam mit dem Stadtsportbund ist eine gut funktionierende Trias von Politik, Verwaltung und Sportbund entstanden. Der jährliche Drei-Millionen-Euro-Topf wird durch den SSB an die Vereine verteilt – mit Zuschüssen zur Sportstätten-Entwicklung, aber auch bei der Unterstützung von Pachtzahlungen.“ Per Stadtrat-Beschluss können weitere Hochbau-Maßnahmen gefördert werden. So wird dem Rugby-Boom bei Eintracht Münster durch den Bau neuer Umkleiden im kommenden Jahr Rechnung getragen. Und die Münsterländer Sportspezialität, das Speckbrett-Spielen, wurde zuletzt durch die Sanierung von Plätzen im öffentlichen Bereich gefördert.

Um darüber hinaus einen Sportbetrieb abseits einer Vereinsmitgliedschaft zu ermöglichen, hat die Stadt Münster damit begonnen, so genannte Sportboxen aufzustellen. Per App kann sich so jedermann und jedefrau kleine Sportgeräte wie Gewichte oder Slackline für das eigene Fitnessstraining entnehmen. Bolzplätze sollen künftig ausgebaut, Basketballkörbe und Kletterwände aufgestellt werden. Rosenau: „Von diesen Sportangeboten werden wir im nächsten Jahr mehr sehen!“ Die Datenlage zu den Sportboxen sei zwar noch gering, aber „es gibt Indizien, dass die Sportboxen Sinn machen“, so Rosenau. Die Corona-Situation habe die Erhebung allerdings nicht vereinfacht. Ob die Boxen nun trotz oder gerade wegen der Pandemie-Lage genutzt worden seien, müsse die Zukunft ergeben.

In jedem Fall ist der Münsteraner Bürgermeister stolz darauf, wie der Sport in der Stadt durch die Krise gekümmert ist: „Es war gerade für die Vereine eine schwierige Phase. Aber die Aufrufe des Stadtsportbundes und der Stadt, den Vereinen treu zu bleiben, hat gewirkt. Inzwischen ist aber der Punkt erreicht, an dem alle Sportbegeisterten endlich wieder aktiv werden wollen. Sie lechzen geradezu danach.“

Mit dem Blick in die Zukunft ist Klaus Rosenau weiterhin gut gestimmt für einen Ausbau der Münsteraner Sportmöglichkeiten: „Noch in diesem Jahr oder 2022 werden eine Vier-Feld-, eine Drei-Feld- und eine Zwei-Feld-Halle fertiggestellt. Ich bin außerdem zuversichtlich, dass es uns in dieser Legislaturperiode gelingt, eine Radrollstrecke zu schaffen. Und wir bemühen uns darum, die Schwimmfläche weiter auszubauen. Wir brauchen als Landesstützpunkt Schwimmen ein 50-Meter-Becken, das auch im Winter genutzt werden kann. Die finanziellen Mittel für den Prüfauftrag zur Bebauung am Westbad sind in den Haushalt eingestellt.“

Und die sportlichen Aushängeschilder sieht Bürgermeister Rosenau weiter gut aufgestellt: „Die Vereine haben es durch die Sanierung der Halle Berg Fidel geschafft. Die WWU Baskets spielen sogar um den Aufstieg, die USC-Volleyball-Spielerinnen werden aus der Corona-Zeit wieder erstarken, und auch vom SC Preußen kommen nach dem Abstieg im vergangenen Jahr viele positive Signale. Es muss die Ambition aller Beteiligten sein, den Schritt zurück in den Profi-Fußball zu schaffen. Wir sind als Münsteraner stolz auf unsere Spitzensportler.“

[Top ↑](#)